

Universitätszeitung



26. November 1980
23. Jahrgang
Nr. 23 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Kommunisten der TU an der Spitze im Kampf um höchste Leistungen

Mitteilung

Am 12. November 1980 führte die SED-Kreisleitung ihre 9. Tagung durch. Als Gast nahm Genosse Peter Weitzlawik, Mitarbeiter der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der SED-Bezirksleitung, teil.

Den Bericht des Sekretariats erstattete Genosse Rainulf Nowarra, 2. Sekretär.

Genosse Hermann Plankenbichler, Mitglied der Kreisleitung und Prorektor für Erziehung und Ausbildung, referierte über „Aufgaben der Kreisparteiorganisation bei der Gewährleistung der ständigen Qua-

lifizierung der Lehre als Hauptkernstück für die weitere Vervollkommnung der Ausbildung und der kommunistischen Erziehung“.

Zur Diskussion sprachen die Genossen Eberhard König, Klaus Schmidt, die Genossinnen Christine Richter, Kerstin Nöke und Evelyn Heit, die Genossen Siegfried Heide, Wolfgang Arnold, Heinz Ermlich, Hermann Scheier und Genossin Veronika Dietrich.

Das Schlußwort hielt Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär.

Die Kreisleitung gab Bericht, Referat und Schlußwort ihre volle Zustimmung und bestätigte sie als Arbeitsgrundlagen.

9. Tagung der SED-Kreisleitung beriet über schnelle weitere Verwirklichung der Forderungen der V. Hochschulkonferenz

Der Bericht des Sekretariats an die 9. Tagung der SED-Kreisleitung am 12. November 1980 vermittelte eindrucksvoll den erfolgreichen Verlauf der Parteiwahlen an unserer Universität. Sie machen in überzeugender, vielfältiger Weise deutlich, wie die Kommunisten der TU die Kampfkraft ihrer Parteigruppen, APOs und GOs stärken, einheitlich und geschlossen handeln, ihre Massenverbundenheit vertiefen und damit zielstrebig die führende Rolle unserer marxistisch-leninistischen Partei erhöhen.

„Die Parteiwahlen geben neue kraftvolle Impulse für die Initiativen der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten zur Verwirklichung der vom IX. Parteitag beschlossenen Politik“, führte Genosse Rainulf Nowarra, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, im Bericht u. a. aus.

„Unsere Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs zum X. Parteitag zeigen, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Die durch die Parteigruppen der Wissenschaftsbereiche, Seminare, Werkstätten und anderen Kollektive initiierten Wortmeldungen lassen erkennen, wie verantwortungsbewußt

sie ihre anspruchsvollen, selbstübernommenen Verpflichtungen zum X. Parteitag erfüllen und wie bis dahin so manches noch ungelöste Problem gemeistert werden soll. Das ist von großem Gewicht für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR, das ist sozialistische Demokratie in Aktion.“

Mit den Parteiwahlen, so konnte der Bericht nachweisen, gehen die Kommunisten unserer Universität auf Kampfbahn im Sinne der Worte Erich Honeckers in Gera, stellen sie sich zur Realisierung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik der Partei solche Aufgaben, die den Maßstäben der 80er Jahre entsprechen. Dabei mobilisieren sie immer wirksamer alle TU-Angehörigen, mit den besten Ideen und Erfahrungen, schöpferisch und konkret den Politbürobeschluss vom 18. März 1980 und den ganzen Gedankenreichtum der V. Hochschulkonferenz sehr schnell lebendige Praxis werden zu lassen.

Vom Inhalt dieser bedeutsamen Dokumente ausgehend, orientieren die Berichtswahlversammlungen auf entscheidende Reserven, Vorhaben und Aktivitäten in Erziehung, Lehre und praxiswirksamer Forschung, um einen raschen und hohen volkswirtschaftlichen Leistungszuwachs sichern zu helfen. Dazu wurde der politische Beitrag jedes Genossen und jeder Parteiorganisation exakt bestimmt, so wie es im Programm und Statut der SED festgelegt ist.

Einmütig erklärten alle Kommunisten in den Wahlversammlungen – die sich auch durch hohe Beteiligung auszeichneten –, daß sie bereit sind, die Beschlüsse des IX. Parteitages und des Zentralkomitees jederzeit und unter allen Bedingungen Punkt für Punkt zu erfüllen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse und Erfahrungen unserer Arbeit an der TU referierte Genosse Hermann Plankenbichler, Mitglied der SED-Kreisleitung und Prorektor für Erziehung und Ausbildung, zu wesentlichen Aufgaben, denen sich die Universität bei der weiteren Umsetzung des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 stellen muß. Dabei gehen wir vom Auftrag des IX. Parteitages aus: „Die Einheit von fachlicher Bildung und Erziehung im Geiste der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse ist eine Grundposition der Arbeit an unseren Hoch- und Fachschulen... Es bleibt eine ständige Aufgabe, das wissenschaftlich-theoretische Niveau, die ideologische Wirksamkeit und die politische Überzeugungskraft der Lehrveranstaltungen zu erhöhen.“

Berichtswahlversammlung der GO Chemie

Klarer politischer Standpunkt zu den Maßstäben der 80er Jahre

155 Genossen der GO Chemie begrüßten in ihrer Wahlversammlung am 10. November herzlich den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt.

Genosse Dr. Lohmann, Sekretär der GO, konnte im Bericht der Sektionsparteileitung über die Arbeit in den vergangenen beiden Jahren die Aussage treffen, daß es durch die politische-ideologische Führungstätigkeit der Parteiorganisation gelungen ist, unter den Mitarbeitern und Studenten der Sektion ein hohes Maß an Klarheit zu schaffen für den Zusammenhang zwischen der Notwendigkeit, den Frieden zu sichern

und die DDR ökonomisch und militärisch zu stärken.

Das spiegelt sich unter anderem in jährlich durchschnittlich 100 Publikationen, über 100 Vorträgen und 40 Patenten, in zwei beständigen wissenschaftlichen Höchstleistungen und drei TU-Freien genauso wider wie in anspruchsvollen Wettbewerbsverpflichtungen oder intensiven Bemühungen um die Überführung erreichter Forschungsleistungen. Der erste nach dem präzisierten Fünfjahresstudienplan ausgebildete Immatrikulationsjahrgang

(Fortsetzung auf Seite 2)



Genosse Prof. Lehmann während der Wahlhandlung in der GO Chemie. Foto links: PO Frank Rauschenbach (80/06/01), einer der 14 Genossen, die zu den künftigen Aufgaben leidenschaftlich das Wort ergriffen. Foto Mitte: Genosse Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, verwies besonders darauf, die Parteiarbeit noch konsequenter auf die Ziele der V. Hochschulkonferenz zu richten. Fotos: Worsack

Hohe Effektivität in der Kooperation mit der Praxis

Verfahrenstechniker arbeiten an anspruchsvollen Vorhaben für die Leicht- und Lebensmittelindustrie

Dem objektiven Erfordernis, das Erich Honecker in seiner Geraer Rede nannte, den nötigen hohen Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft mit der gleichen Menge an Energieträgern und Hauptrohstoffen zu erreichen, stellen sich die Hochschullehrer der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik mit anspruchsvollen Vorhaben in Ausbildung und Forschung, die sie kürzlich für die 80er Jahre konzipierten.

Darunter konzentrieren sich die Wissenschaftler auf Aufgabenstellungen zur Unterstützung ihrer Industriepartner: die Kombinate NAGEMA Dresden, Zellstoff und Papier Heidenau, Baumwolle Karl-Marx-Stadt, Oberbekleidung Berlin sowie das WZ der Holzverarbeitenden Industrie. Ausgewählte Vorhaben, die hohe Ergebnisse bei der Material- und Energieökonomie erwarten lassen, werden bis zum X. Parteitag der SED mit den Partnern in die Produktion übergeben.

So wird u. a. die Erprobung eines mit der Industrie entwickelten Verfahrens zur Herstellung von Schokoladenmasse abgeschlossen und dabei mit einer Energieeinsparung von jährlich 2,5 Millionen Kilowattstunden gerechnet. Ein

für die Schnittholzindustrie entwickelter elektronisch gesteuerter Doppelbesäumer wird bedeutende Erhöhungen der Holzausbeute ermöglichen. Ein wichtiges Forschungsvorhaben ist die Substitution von Fichtenholz durch andere einheimische Hölzer in der Papierindustrie.

Die Hochschullehrer der Sektion arbeiten ferner an weiteren Prinzipien und der Einführung abproduktarmer technologischer Verfahren, die erhöhten Umweltschutz, Energie- und Materialökonomie zum Ziel haben. Zum X. Parteitag sollen außerdem zwei Lehr- und Fachbuchmanuskripte fertiggestellt werden.

Eine bedeutende Verantwortung sehen die Hochschullehrer darin, die Studenten durch anspruchsvolle Aufgaben und eigene Leistungen an die Technik von morgen heranzuführen und sie zu befähigen, sie zu meistern und weiterzuentwickeln. „Wir bekennen uns nachdrücklich zu dem Grundsatz, daß die Effektivität unserer Technischen Universität von der niveauvollen Arbeit ihrer Hochschullehrer abhängt“, erklärten sie.



Internationaler Studententag

Über 350 ausländische Freunde, FDJ-Studenten und ihre Gäste begingen im Otto-Buchwitz-Saal den internationalen Studententag 1980 im Zeichen solidarischer Verbundenheit mit der Jugend der Welt im Kampf für Frieden und Abrüstung. (Siehe auch Seite 6.)

Foto: Hammer

TU erfolgreich auf der ZMMM



Standbetreuer Michael Neumann, 77/14/04, erläutert vor Interessierten des Leipziger Betriebsforschung und Rationalisierung, Bereich Lebensmittelindustrie, den Zentralen Jugendobjekt „Pneumatischer Nahrungssensor zur Industriebotenzuekung“. Das Kollektiv von Wissenschaftlern und Studenten wurde von Prof. Wolfgang Zecher und Dozentin Ina-Maria Manfred Stork betreut. Siehe auch unsere Berichterstattung von der Zentralen Messe der Meister von morgen auf Seite 4.

Foto: Hermann

Neues zur neuen Mensa

Die ersten 1000 Mittagsgäste werden erwartet

Am 8. Dezember 1980, 11 Uhr ist es soweit: etwa 1000 Studenten vor allem des 1. Studienjahres, die bisher in der Nebenmensa Nöthnitzer Straße ihre Hauptmahlzeiten einnahmen, können nun als erste in unsere „Neue“ einziehen und sich's fortan im modernen Mensa-Bau am Fritz-Foerster-Platz schmecken lassen.

Die Studenten des Immatrikulationsjahrganges 1980 bitten wir also zu beachten, daß Essenmarken mit grünem Aufdruck ab 8. 12 in der neuen Mensa Gültigkeit haben. Von diesem Tage an wird in der Mensa Nöthnitzer Straße kein Essen mehr ausgegeben, und das Objekt bleibt ausschließlich Veranstaltungen des FDJ-Studentenklubs vorbehalten.

Der Verkauf der Marken erfolgt unter Vorlage der Berechtigungskarte (Mensa „grün“) bis auf weiteres ebenfalls nur in der Essenmarkenverkaufsstelle Helmholtzstraße, montags bis donnerstags 9 - 14 Uhr.

Ab Januar 1981 - der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben - können weitere 2000 Studenten in der neuen Mensa speisen. Gemeinsam mit den Bauschaffenden haben sich unsere außerordentlich einsatzbereiten und hohe Leistungen vollbringenden Mitarbeiter der Abteilung Mensen und gastronomische Einrichtungen das Ziel gestellt, daß ab 1. Februar 1981 insgesamt 4000 Studierende in der neuen Mensa mit der täglichen Hauptmahlzeit bewirtet werden können.

Wir empfehlen, daß vorwiegend Studenten des 1. Studienjahres, gleich welcher Fachrichtungen, sowie jene Studenten der übrigen Jahrgänge die neue Mensa nutzen, für die es von der Wegführung her günstig ist (z. B. Studenten aus den Sektionen Physik, Mathematik, Bauingenieurwesen, Wasserwesen, Arbeitswissenschaften bzw. aus Bereichen der Sektionen Energieum-

wandlung, Grundlagen des Maschinenwesens, Architektur).

Studierende aus Sektionen, die in unmittelbarer Nähe der Mensa Mommsenstraße/Dülferstraße liegen, sollten weiterhin dort ihre Mahlzeiten einnehmen.

Bis zur vollen Inbetriebnahme der neuen Mensa erfolgt die Sonnabendversorgung ausschließlich im Objekt Mommsenstraße/Dülferstraße.

Die Einrichtungen Selbstbedienungsrestaurant, Imbissversorgung, Speisensal und Bierstube können erst zu einem späteren Zeitpunkt eröffnet werden (die Imbissversorgung voraussichtlich im Januar 1981), sobald alle personellen und anderen Voraussetzungen geschaffen sind, um solide gastronomische Leistungen für die Haupt- und Zwischenversorgung zu ermöglichen.

Wie die „Universitätszeitung“ bereits in ihrer Ausgabe 15/80 mitteilte, soll unsere neue Mensa in allererster Linie der gastronomischen Betreuung der Studenten vorbehalten bleiben. Zur Beteiligung von Beschäftigten der Sektionen Physik, Mathematik, Arbeitswissenschaften, des Rechenzentrums und einiger kleinerer Struktureinheiten an Studententessen in der neuen Mensa werden zur Zeit Überlegungen angestellt, die dahin gehen, eine eingeschränkte Teilnahme zu gewährleisten. Das würde evtl. frühestens ab 1. Februar 1981 wirksam, und zwar zum Abgabepreis von 1 Mark, wobei jedoch kein Wahlessen möglich ist.

Was die Nutzung der Räumlichkeiten für Veranstaltungen betrifft, so bitten wir um Verständnis, daß vorläufig noch keine Bestellungen entgegengenommen werden können. Auch hierzu wird jedoch eine rechtzeitige Information erfolgen. Direktorat für Planung und Ökonomie, Abteilung Mensen und gastronomische Einrichtungen



Für die edlen Ziele des Sozialismus begeistern

Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus stellen sich große Aufgaben

„Unsere Zeit verlangt Menschen mit großem Wissen, klarem politischen Standpunkt, ausgeprägter sozialistischer Moral, Menschen, die etwas können und leisten...“ An diese Worte Erich Honeckers, die den Inhalt der Berichtswahlversammlung der Grundorganisation Marxismus-Leninismus bestimmen, knüpfte der 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, Genosse Dr. Rudi Vogt, an. Es werden leidenschaftliche Kämpfer gebraucht, um die neuen großen Aufgaben der 80er Jahre zu erfüllen, Aufgaben, für deren Lösung wir alle Voraussetzungen besitzen.

Der Rechenschaftsbericht der Sektionsparteileitung und die Diskussion gingen von den erzielten Ergebnissen aus. Für die Sektion bildeten die stiebzig Jahre die erfolgreichsten seit der Einführung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums im Hochschulwesen vor drei Jahrzehnten. Mit

einer guten Bilanz in Lehre, Erziehung und Forschung geht die Grundorganisation dem X. Parteitag der SED entgegen.

Mit dem Beschluß des Politbüros vom 18. März 1980 und der V. Hochschulkonferenz wurden neue Maßstäbe für die Leistungsbereitschaft und die künftigen Arbeitsergebnisse gesetzt. Beispielgebend sind auch hier wieder die Kampfpositionen der Arbeiterklasse. Solche Positionen zu prägen, sozialistische Verhaltensweisen zu formen und Initiativen auszulösen, darin sehen die Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus mit der Vermittlung der Weltanschauung der Arbeiterklasse ihre Hauptaufgabe.

Wie gelingt es immer besser, sie in der Einheit der drei Bestandteile zu lehren, die Erkenntnisse der Klassiker (Fortsetzung auf Seite 2)

ESSENAUSGABE



„Wir wünschen guten Appetit!“

Zeichnung: Belgang